Januar 2010

Hallo Ihr Lieben
schon wieder fängt ein neues Jahr an - mein zwanzigstes Mas-Blanc-Jahr. Manchmal will ich es ja gar nicht glauben, dass es wirklich schon so lange her ist, dass ich mit Richi, unseren zwei Pferden Lusso und Yegua und Zombie, dem Spanier-Hund, aus dem Zürcher Oberland in die Camargue gefahren bin, um hier im Mas Blanc einen ganz neuen Lebensabschnitt anzufangen - statt Soziologie-Studium und 'Reiseleiten' auf Galapagos und an anderen wunderschönen Plätzen der Welt, plötzlich ein 300 Jahre altes Haus, in dem Gäste verwöhnt und 'aufs Pferd gesetzt' werden sollen. Aber dann, ja Lusso und Zombie sind im Hunde-Pferde-Himmel, auf der Weide stehen bereits die Urenkel unserer Spanierstute Yegua, die inzwischen schon recht alt und klapprig ist, und manchmal fühl ich mich auch schon so...

Aber immer noch ist für mich die Camargue und das Mas Blanc der schönste Platz auf Erden - auch wenn ich inzwischen mehr Zeit neben den Pferden als auf dem Pferderücken verbringe (wofür mir meine 'alten Knochen' dankbar sind). 55 Jahre und davon vor allem die letzten zwanzig fast täglich auf dem Pferd, spürt man eben doch langsam. Auch Bebe, mein erstes Camargue-Pferd, das ich hier gekauft und ausgebildet habe, nimmt es ja seit einiger Zeit gemütlicher (auf der Weide springt er zwar mit seinen 24 Jahren immer noch wild herum, aber beim Reiten klagt er seit einigen Jahren über Arthose...) Ich versteh ihn von Jahr zu Jahr besser.... Deshalb war ich im vergangenen Jahr nur noch hin und wieder auf dem Pferd. Nelly und Nathalie haben dafür die Ausritte übernommen. Ich war eher in Haus und Küche tätig.

Wir hatten wieder fast durchgehend volles Haus - sehr viele neue Gäste, die schnell zu Freunden wurden, aber natürlich auch die 'alten Habitués' die uns zum Teil seit den ersten Mas Blanc Jahren die Treue halten (und mit uns ein bisschen älter geworden sind) aber immer noch lieber über Pferde, Stiere und die Camargue sprechen, als über die schmerzenden Gelenke und andere 'Altersgebrechen'. Beim Aufsteigen aufs Pferd ein leises Stöhnen, beim Absteigen dauert's einen Moment bis man wieder gerade steht, aber dazwischen reiten wir doch immer noch wie junge Götter (oder doch fast....). Aber nicht nur die knackenden Gelenke erinnern mich daran, dass ich doch schon einige Zeit hier bin. Auch bei unseren Gästen ist es jetzt immer häufiger so, dass Familien mit Kindern vorbeikommen, bei denen die Eltern schon ihre ersten Reitversuche im Mas gemacht haben und ungeduldig darauf warteten, endlich 10 Jahre alt zu sein, um bei den Ausritten alleine mitreiten zu dürfen. Und Cholo, unser erstes Fohlen im Mas Blanc, ist inzwischen 18 Jahre alt und gehört schon eher zur 'Altherrenriege', obwohl er sich diesen Sommer wieder einmal mit seiner Reiterin am Meer in jugendlichem Übermut in die Wellen gelegt hat.

Eliane, die auch bereits seit 16 Jahren unsere Gäste mit provençalischen Spezialitäten verwöhnt, geht Ende dieses Jahr in Rente. Allerdings nur, was Ihren Job in der Schule betrifft. Im Mas Blanc wird sie weiterhin den Kochlöffel schwingen und unsere Gäste mit Iles Flottantes, Tartes, Gigot d'Agneau, Tian d'Aubergines und all den anderen Köstlichkeiten verwöhnen. Nathalie, die seit 12 Jahren für Pferd und Reiter zuständig ist, hat allerdings für diese Saison andere Pläne. Im April bekommt sie ihr erstes Baby - und deshalb stehen im Moment Pferde ganz weit hinten auf ihrer Prioritätenliste. Dafür kommt Ute ins Mas Blanc zurück und wird diese Saison glücklichen Reitern und zufriedenen Pferden die Camargue von der schönsten Seite zeigen. Hat Pichounet gerade wieder jemanden gezwickt und Suerte einen kurzen Panikanfall wegen einer flatternden Windjacke, Cholo liegt in den Wellen (siehe oben) und Filou schlurft schon wieder mit einem Riesenabstand hinterher, während Maguelonne es auch heute wieder fast nicht schafft, ihre Rundungen in Galopp zu versetzen - nein, nein nur keine Panik. Fast immer zeigen sich unsere Vierbeiner von ihren allerbesten Seiten und bringen unsere Gäste vollzählig und mit strahlenden Gesichtern wieder zurück. Im Haus wird mir im Frühling Fränzi wieder tatkräftig zur Seite stehen (bevor sie ihr Studium beginnt) und auch Agnes wird weiterhin für so viel Ordnung wie möglich sorgen - auch wenn sie inzwischen eingesehen hat, dass eben auch Reiter mit schmutzigen Stiefeln und Benji-Riesen-Hund, frisch aus dem Schlammloch, zum Mas gehören. Ab

August suche ich dann wieder Helfer, die in Haus und Küche für einen Monat mithelfen und dafür Gratisferien machen möchten, und falls Ihr eine ganz tolle zuverlässige Reitlehrerin oder Wanderreitführerin (die/der gerne auch ein Mann sein darf) kennt, die/der längerfristig Lust hätte, in der Camargue zu arbeiten und zu leben, schickt sie oder ihn doch einfach mal bei mir vorbei.

Was es Neues gab im vergangen Jahr? Nach einem eher schwierigen Anfang (Operation, Bestrahlen) ging es dann gut weiter. Vor Saisonanfang wurde eine neue Kläranlage installiert, die (entgegen meiner Befürchtungen) zeitgerecht fertig wurde und auch absolut fehlerfrei funktioniert. Ende Februar kamen wieder zwei hübsche Andalusier-Hengstfohlen auf die Welt. Viento, als Sohn der 22-jaehrigen Sarah und der winzige Diego als erstes Fohlen meiner braunen Lieblingsstute Samba. Die drei Fohlen des Vorjahres sind wunderschön und im besten Flegelalter, während die beiden dreieinhalbjährigen Camarguais Souleo und Scirocco jetzt die ersten Schulstunden an der Longe machen und hoffentlich schon bald mitarbeiten. Der Rest der 27-köpfigen Herde ist gesund und munter. Nur die hübsche Camargue-Stute Foulco musste ich Ende Jahr einschläfern lassen, da sie immer stärkere Gelenkprobleme hatte, und manchmal nur noch dreibeinige auf der Weide herumlief. Benji, das Briard-Hunde-Monster, zeigt sich von seiner besten Seite. Er liebt wirklich alle Menschen und gehorcht sogar hin und wieder. Minka und Black, die beiden Jungkatzen vom vorletzten Jahr, freuen sich auch schon auf die kommende Saison, wenn endlich wieder Gäste zum kraulen und streicheln hier sind. Die behinderten Kinder (die inzwischen teilweise auch schon lange Erwachsene sind) waren im Juni wieder mit ihren Therapeuten und Eltern hier, die Feldenkrais-Seminare, die Gabriela anbietet, waren wie immer spannend und werden auch 2010 wieder durchgeführt, und im Moment komm ich mit Anfragen beantworten und Reservationen bestätigen fast nicht nach - toll. Im Dezember hab ich das Mas dann in der Obhut von Kathrin und Pedro zurückgelassen, die sich um Vierbeiner, Haus und Pflanzen kümmerten, während Richard die Westfassade des Mas renoviert und neue Fenster einsetzt. Für mich standen statt Camarguais und Andalusier-Pferden plötzlich Giraffen, Gnus, Zebras und Leoparden auf der Tagesordnung - Safariferien in Tansania - wunderschön. Der Jahreswechsel dann wieder hier im Mas mit lieben Gästen/alten Freunden und Anfang Januar versank die Camargue im Schnee (mindestens 10 cm). Während einer Woche genossen wir Spaziergänge bei strahlendem Sonnenschein im knirschenden Schnee - sehr ungewohnt, aber schön. Auch die Vierbeiner fanden die Zeit toll.

Ab 6. März wird das Mas Blanc wieder für alle offen stehen, die Sehnsucht nach Sonne, Camargue, Stieren und Pferden und provençalischer Küche mit kühlem Rosé und süffigem Rotwein haben. Das Programm der Pauschalwochen (Preise und Details wie immer auf www.lemasblanc.fr) oder auf Anfrage per Post, wird für 2010 leicht abgeändert. Neu stehen jetzt zwei Ganztagesritte (einmal im Gebiet von Les Saintes Maries am Meer und in den Sümpfen, einmal in der Umgebung des Mas, am Kanalufer und in den Weinbergen) auf dem Programm, damit begeisterte Reiter voll auf ihre Kosten kommen. Aber natürlich freuen wir uns auch weiterhin über Gäste, die sich nur hin und wieder aufs Pferd setzen möchten oder die 'schönen gefährlichen Vierbeiner' lieber nur von unten oder gar nicht betrachten und sich dafür voll auf Kultur, Meer oder was auch immer freuen.
Alle zusammen werden wir abends wieder am langen Tisch sitzen und über 'Gott und die Welt' und natürlich die Pferde plaudern - ich freu mich schon darauf...

Euch allen wünsch ich ein sonniges 2010, Gesundheit, Friede, Freude und alles was Ihr Euch sonst noch wünscht,
alles Liebe
Sylvia